

Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie

Liebe Bewerberin, lieber Bewerber,

Sie interessieren sich für eine Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Kardiologie. Im folgenden haben wir für Sie eine Information über unser Haus und über unser Weiterbildungsangebot zusammengestellt.

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an

Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Pels, Leitung Kardiologie der Abteilung Intensiv-/Notfallmedizin und Kardiologie, Telefon 030-36501-281, Fax -683.

Mail: klaus.pels@havelhoehe.de

I Allgemeines

Grundlage der Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie oder zum Facharzt für Kardiologie am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe ist die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin in ihrer derzeitigen Beschlussfassung vom 11.6.2014 (siehe Info@AEKB.de). Daraus ergibt sich auch die Anhaltszahl für die Facharztweiterbildung Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie, welches wiederum in dem Logbuch in der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung 2014 der Ärztekammer Berlin hinterlegt ist (gleiche Internet-Adresse).

Innerhalb der Weiterbildungszeit von 3 Jahren ist der Ablauf des Curriculums in 5 Modulen organisiert. Diese Module spiegeln die wesentlichen thematischen Schwerpunkte der Kardiologie wider. Im Einzelnen sind dies:

Modul 1: Stationsarbeit mit Schwerpunkt kardiologischer Patienten

Modul 2: Internistische Intensivmedizin/IMC mit integriertem Chest-Pain-Unit-Konzept

Modul 3: Nicht invasive Funktionsdiagnostik

Modul 4: Herzkatheterlabor

Modul 5: Elektrophysiologie/„Device-Therapie“

In diesen 5 Modulen werden die vorgeschriebenen Basiskompetenzen und Richtzahlen erreicht.

Integraler Bestandteil des Curriculums sind darüber hinaus die täglichen Fallbesprechungen, klinischen Problemdiskussionen sowie die abteilungsinternen Weiterbildungen, welche zumeist aktuell-wissenschaftliche Themen der Kardiologie zum Inhalt haben. Die aktuelle Besonderheit des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe ist für die Kardiologie nach der Neustrukturierung mit einer nun fusionierten Abteilung für Intensiv-/Notfallmedizin und Kardiologie die strukturell und inhaltlich sehr enge Zusammenarbeit mit der Intensiv/- und Notfallmedizin ohne die sonst häufig bestehenden Organisationsprobleme für eine abgestimmte Weiterbildung. Diese beinhaltet für unsere Kardiologie die Vermittlung der so wichtigen Kompetenzen der Intensiv- und Notfallmedizin in der täglichen Arbeit, die nicht auf die Zeit der Rotation in diese Bereiche beschränkt ist. Darüber hinaus besteht seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der Diabetologie, so dass auch Kompetenzen in dieser Disziplin erworben werden können. Ergänzt wird das Angebot durch das integrative Konzept der Anthroposophischen Medizin, u.a. durch die „Havelhöher Herzschule“ (info@herzschule.org).

II Verantwortliche

Hauptverantwortlich für die Gewährleistung und Durchführung der Weiterbildungsinhalte ist Herr Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Pels (Stellvertretender Leitender Arzt der Abteilung für Intensiv-/Notfallmedizin und Kardiologie und Leitung Kardiologie). Er begleitet die Weiterbildung der Ärztinnen/Ärzte gemeinsam mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Oberärztinnen/Oberärzten. Wir fühlen uns für die nachvollziehbare Dokumentation in der Basiskompetenz und Untersuchungszahlen verantwortlich.

III Module

Modul 1 (Stationsarbeit)

Dieses Modul steht am Anfang der Tätigkeit im Bereich Kardiologie und umfasst die Aufnahmeversorgung stationärer Behandlungsfälle – elektiv wie auch im Notfall. Der Auszubildende erwirbt die Vertrautheit mit der Anwendung und Handhabung kardiovaskulärer Medikamente sowie der Indikationsstellung für die gängigen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren. Dazu gehören auch die umfassende Befundung der EKG-Diagnostik einschließlich Langzeit-EKG (interne Richtzahl: 400 bis 500), Belastungs-EKG (100 bis 200), Spiroergometrien (ca. 50).

Der Stationsbereich umfasst die Station 6 mit 34 Betten. Neben den kardiologischen Erkrankungen (KHK/Vitien/Rhythmusstörungen/Kardiomyopathien etc.) werden die metabolischen Probleme, die häufig auch bei kardiologisch erkrankten Patienten vorkommen, gemeinsam mit den Diabetologen in unserer Klinik in Stationsbesprechungen und auch gemeinsamen Fortbildungen diskutiert. Die Station 6 behandelt circa 3000 Patienten/Jahr.

Modul 2 (internistische Intensivstation/IMC-Überwachungsstation)

Dieses Modul durchläuft die Kollegin/der Kollege auf der durch unsere Abteilung geführten Intensivstation sowie dem Kurztherapiebereich (IMC) mit einem integrierten Chest-Pain-Konzept, zumeist während des 2. Weiterbildungsjahres in der Kardiologie-Ausbildung. Zusätzlich werden die grundlegenden Fertigkeiten in der Intensivmedizin erlernt bzw. vertieft.

Im einzelnen: Grundlagen der maschinellen Beatmung und nicht invasiven Beatmung (NIV, high flow), hämodynamisches Monitoring, Intubation, kardiopulmonale Reanimation, Differentialtherapie kreislaufwirksamer Medikamente sowie Anlage von zentralen Venenkathetern und Thoraxdrainagen; zusätzlich die Anlage von passageren Schrittmachersonden sowie die Durchführung von Rechtsherzkatheteruntersuchungen; TEE und TTE-Untersuchungen und elektrische Kardioversionen. Darüber hinaus werden Nierenersatzverfahren (CVVH, sowie intermittierende -4-stündige- Dialyse) und perkutane Herzkreislaufunterstützungssysteme (VA ECMO) angewandt bzw. eingesetzt.

Modul 3 (nicht invasive Funktionsdiagnostik)

Dieses Modul findet in den Räumen der Funktionsdiagnostik statt, zu der auch die beiden Echokardiographie-Labors gehören. Unter fachärztlicher Aufsicht übernimmt die Kollegin/der Kollege die selbständige Durchführung der echokardiographischen Routinediagnostik einschließlich aller anfallenden transthorakalen (ca. 1.500) und transösophagealen (ca. 150) Echokardiographien, Stressechokardiographien (ergometrisch und pharmakologisch) und Echo-Kontrastuntersuchungen. Eingeschlossen sind Farbduplex- Untersuchungen, herznahe Arterien und Venen. Klinisch relevante und interessante Befunde werden in der Fallkonferenz vorgestellt und mit den Fachärzten diskutiert.

Die umfassenden Befundungen der EKG-Diagnostik einschließlich Langzeit-EKG, Belastungs- EKG und Spiroergometrien werden bereits in Modul 1 (Stationsarbeit) erlernt und hier noch einmal vertieft. Ebenso nimmt die Kollegin/der Kollege an den anfallenden Schrittmacher-ICD-Abfragen (ca. 1000/Jahr) teil und führt diese nach einer Einarbeitungsphase unter fachärztlicher Anleitung zunehmend selbständig durch. Da die kardiale Resynchronisationstherapie im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe einen großen Stellenwert hat, hat die Kollegin/der Kollege ausgiebig Gelegenheit, diese Methode kennenzulernen (Indikationsstellung, Implantationstechnik, Lösung typischer Probleme der Resynchronisation sowie spezifische Nachsorge mit AV- und VV-Delay-Optimierung).

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Schrittmacherimplantationen und ICD/CRT-Implantationen assistierend zu begleiten.

Modul 4 (Herzkatheterlabor)

Am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe werden alle gängigen Methoden und Verfahren der invasiven Kardiologie vorgehalten. Zum Abschluss des Curriculums wird die Kollegin/der Kollege zunächst unter Anleitung von Priv.-Doz. Dr. Klaus Pels und den weiteren invasiv tätigen Kollegen im Herzkatheterlabor in der Durchführung diagnostischer Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchungen eingewiesen (ca. 1500/Jahr mit ca. 1200 Koronarinterventionen/Jahr), um diese später zunehmend selbständiger durchzuführen (Ziel ca. 300). Zunächst führt die Kollegin/der Kollege arterielle Punktionen und ventrikuläre Angiographien sowie Rechtsherzkatheteruntersuchungen (Druckmessungen, Oxymetrien, Thermodilution) durch. Haben sie in diesen Techniken Sicherheit, folgt die selektive Koronarangiographie nach Judkins zumeist via der Arteria radialis und selten der Arteria femoralis. Alle von der Kollegin/dem Kollegen erhobenen Befunde werden entweder durch den Leiter oder einen verantwortlichen und qualifizierten (Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie) Interventionalisten vorgestellt und mit diesem erörtert. Bei anfallenden Koronarinterventionen hospitiert die Kollegin/der Kollege zunächst, um dabei später zu assistieren.

Zusätzlich findet in 4wöchentlichen Abständen eine kardiologisch/kardiochirurgische Herzteambesprechung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Herzzentrum Berlin im GK Havelhöhe statt, in der Patienten vorgestellt werden und ein Procedere bezüglich operativer versus interventioneller Maßnahmen (Bypass-operation versus Koronarintervention und Klappenoperation versus interventioneller Verfahren –TAVI, Mitra Clip) vorgeschlagen wird. Darüber hinaus werden herzchirurgische Themen in Kurzfortbildungen von den herzchirurgischen Kollegen vorgestellt. So erlernt der/die Kollegin/Kollege unterschiedliche und ergänzende Sichtweisen der herzchirurgischen Kollegen und deren Herangehensweise kennen.

Modul 5 (Elektrophysiologie)

Im Modul „Elektrophysiologie“ erhält die Kollegin/der Kollege Grundkenntnisse in der Durchführung elektrophysiologischer Untersuchungen und unterschiedlicher Ablationstechniken sowohl der Präexzitationssyndrome/AVNRT etc. als auch des Vorhofflimmerns/ -flatterns.

Die Elektrophysiologie wird in Zusammenarbeit mit erfahrenen externen Kardiologen/Elektrophysiologen in unserem Hybrid-Op., in der auch die Implantationen von 1- und 2-Kammer-Schrittmachern, ICD- und CRT-D- und -P-Systemen erfolgt, durchgeführt. Hier erlernt die Kollegin/der Kollege auch Grundkenntnisse in der „Device-Therapie“. Bezüglich der Vor- und Nachsorge von Herzschrittmacher-, CRT- und ICD-Patienten wurde bereits im Modul 3 berichtet.

IV Dokumentation

Die Dokumentation der in den Modulen abgeleisteten Anhaltzahlen erfolgt auf den von der Ärztekammer Berlin ausgegebenen Vorbögen (so genannte Logbücher) durch die verantwortlichen Oberärzte/ltd. Arzt. Die Verantwortung für die Führung der Vorbögen und der Vorlage liegt bei der/dem in Ausbildung befindlichen Kollegin/Kollegen.

Ergänzt werden diese formalen Ausbildungsinhalte durch eine Kultur der gegenseitigen Kommunikation und der strukturierten Kolloquien, wo anhand eines Ausbildungskataloges systematisch die verschiedenen Kapitel der invasiven und nicht invasiven Kardiologie durchgearbeitet werden. Dazu gehört ein „Journal-Club“, wie auch die wöchentlich stattfindende kardiologisch-internistische Fortbildung mit aktuellen und klinikrelevanten Themen. Tägliche Fallkonferenzen bzw. Herzkatheterbesprechungen, in denen auch relevante Filme von Herzkatheteruntersuchungen und Echokardiographien demonstriert und diskutiert werden, ergänzen die Weiterbildungsinhalte. Zusätzlich verfügt die Klinik über das Angebot von ca. 30 medizinischen Fachzeitschriften. Alle relevanten deutsch- und englischsprachigen Zeitschriften liegen u.a. auch in gedruckter Form vor.

Aufgrund der besonderen Ausrichtung unseres Hauses im Sinne einer Anthroposophischen Medizin können zusätzlich noch berufs begleitende Ausbildungsgänge zum Erlangen der Zusatzbezeichnung „Anthroposophische Medizin“ absolviert werden. Auch wird eine regelmäßige wöchentliche Konferenz mit anthroposophisch-medizinischen Inhalten angeboten.

Neben den täglichen Herausforderungen der Akut-Kardiologie besteht auch das Angebot, längerfristige rehabilitative Therapieansätze in Form der „Havelhöher Herzschule“ (www.herzschule.org) kennenzulernen. Hier wird ein über ein Jahr angelegtes ambulantes Therapieprogramm zur Modifikation des Lebensstils angeboten. Hier werden sowohl Betroffene KHK-Patienten als auch deren Angehörige im Stressmanagement, Ernährungstherapie, Bewegung und Gespräch geschult, mit ihrer Erkrankung umzugehen, um Selbstregulationskräfte zu aktivieren im Sinne eines integrativen Therapieansatzes neben der rein medikamentös oder interventionellen Therapien (s.o.). Eine Teilnahme an den Fallkonferenzen bzw. eine Mitarbeit auch im Therapeutenteam ist möglich.

Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Pels

Stellvertretender Leitender Arzt der Abteilung für Intensiv-/ Notfallmedizin und Kardiologie und Leitung Kardiologie

FA Innere Med./Kardiologie/Internistische Intensivmedizin